

NACHRICHTEN

TANKSTELLE

Unbekannter bedroht Mitarbeiterin

Die Mitarbeiterin einer Tankstelle in Helbersdorf ist am Samstagmittag von einem Unbekannten bedroht worden. Er hatte das Gebäude an der Helbersdorfer Straße um 16.50 Uhr betreten und forderte nach Polizeiangaben die 34-Jährige auf, ihm Zigaretten zu geben. Nachdem sie sich geweigert hatte, bedrohte der Mann die Frau, ging zu den Auslagen und nahm daraus mindestens eine Packung Zigaretten. Anschließend verschwand er. Die 34-Jährige blieb unverletzt. Nach ihrer Beschreibung war der Unbekannte etwa 1,80 Meter groß, mit einer schwarzen Jacke sowie einem beigefarbenen Pullover bekleidet. Weiterhin trug er eine dunkle Wollmütze. Er habe Deutsch mit Akzent gesprochen. |dy

ZEUGEN sollen sich bei der Polizei melden unter Telefon: **0371 52630**. Insbesondere seien die Ermittler auf Aussagen einer Kundin angewiesen, die sich kurz vor der Tat in der Tankstelle aufgehalten hat.

UNFALL

Opel-Fahrer erfasst Fußgängerin

Eine Fußgängerin ist bei einem Unfall in Altendorf schwer verletzt worden. Die 54-Jährige war offenbar in dem Moment über die Straße gegangen, als ein Opel von der Waldenburger Straße nach links auf die Limbacher Straße einbog. Laut Polizei hat der 35-jährige Fahrer die Frau übersehen und fuhr sie an. Sie habe die Ampel bei Grün passiert. |dy

FALSCH & RICHTIG

Kita-Richtfest: Im Beitrag „Rohbau steht: Kita Buntspechte soll im Sommer öffnen“, veröffentlicht am 17. Oktober, Seite 10, stand ein falscher Vorname des Vorstandsvorsitzenden der Chemnitzer Siedlungsgemeinschaft. Richtig lautet er Ringo Lottig.

Kochen wie einst Oma – nur eben vegan

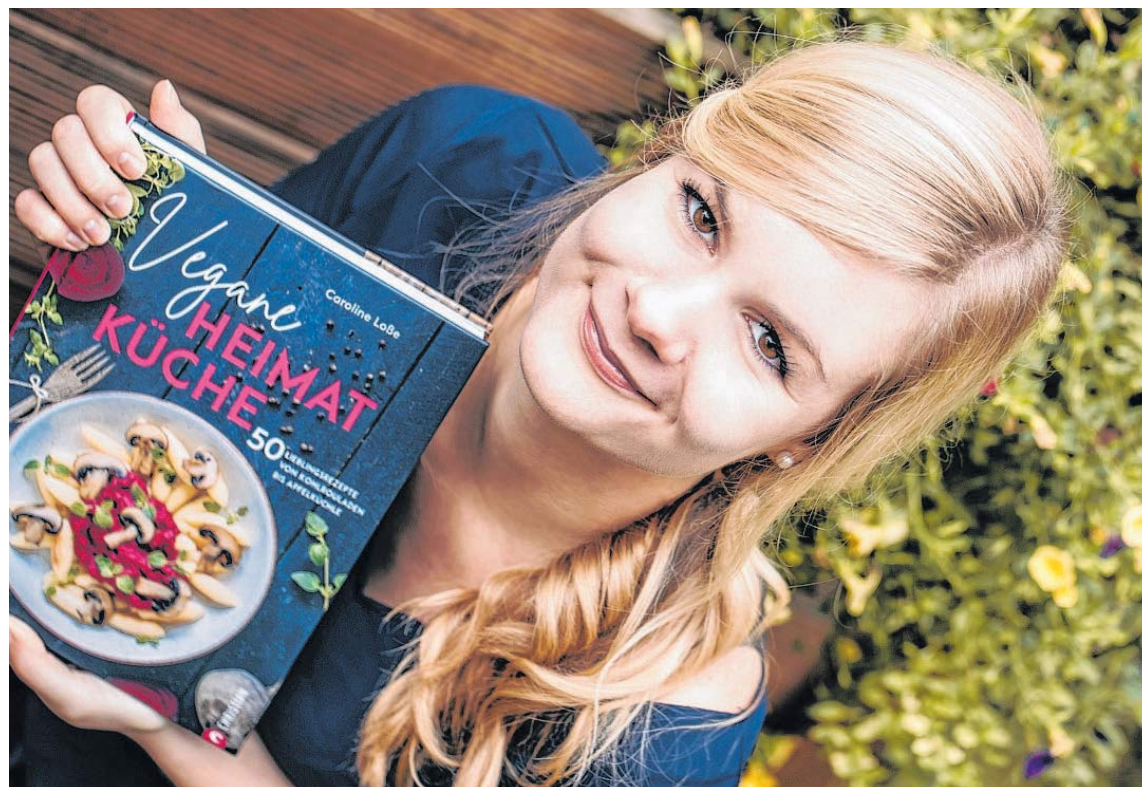
Caroline Loße, Marketingmanagerin bei einem Chemnitzer Informatikwender, hat sich einen Traum erfüllt. Sie hat ein Kochbuch geschrieben. Es heißt „Vegane Heimatküche“ und beinhaltet nun die 50 liebsten Gerichte der Chemnitzerin. „Das reicht von der Kohlroulade bis zum Apfelkuchen“, so die Autorin. Schon seit einigen Jahren ernährt sich Caroline Loße vorwiegend vegan. „Ich versuche, so gut es geht, auf tierische Zutaten zu verzichten, mache da aber keine ganz große Wissenschaft draus“, sagt sie. Alles begann mit einem Blog im sozialen Netzwerk Instagram. Darin schrieb Caroline Loße über Rezepte, Zubereitungsmethoden, gute Produkte. Dieses Hobby gipfelte nun in dem Kochbuch. Bei der Zusammenstellung geisterten ihr vor allem die liebenswerten Gerichte im Kopf herum, die Eltern und Großeltern in ihrer Kindheit auf den Tisch stellten. „Vegan war unsere Ernährung damals freilich nicht“, erklärt die Chemnitzerin. „Aber ich habe die Rezepte auf eine vegane Umsetzung umgeschrieben. So wurde aus der klassischen Roulade eben eine Kohlroulade mit Kidneybohnen-Kichererbsen-Füllung.“ Suppen, Salate, Hauptgerichte, Desserts, Kuchen und Torten: Hinweise zur Zubereitung zu all diesen Essensvariationen finden sich in Caroline Loßes Kochbuch – nur eben, ohne dafür Fleisch, Eier oder Milchprodukte verwenden zu müssen. „Diese 50 eigentlich ganz traditionellen Rezepte in vegane Gewand beweisen, dass diese Form der Küche viel mehr zu bieten hat als die üblichen Bowls, Currys oder den Quinoaalat“, so Caroline Loße. Ihr ging es vor allem darum, zu den Wurzeln zurückzukehren: „Früher war Fleisch Luxus und Gemüsegerichte waren eher die Norm.“ Erhältlich ist die Rezeptsammlung der Chemnitzer Autorin überall im Buchhandel.

Christian Sünderwald (Foto), Unternehmer, Fotograf und Autor, hat seinen nächsten Bildband herausgebracht. „Verlassene Orte in Mittel-

STADTGEFLÜSTER

Zwei Chemnitzer haben zwei ungewöhnliche Bücher herausgegeben, ein dritter einen bemerkenswerten Song.

VON PEGGY FRITZSCHE
stadtgefluester-chemnitz@freiepresse.de



Caroline Loße hat ein veganes Kochbuch geschrieben, welches sie an ihre Kindheit erinnert.

deutschland. Faszination Industriekultur“ heißt dieses Buch. Wohin er seine Leser diesmal mitnimmt? Zum Beispiel in eine verlassene Ziegelei, in ein brachliegendes Linoleumwerk oder zu den Resten einer Spinnerei. „Das alles sind Zeugnisse einstiger wirtschaftlicher Blüte zwischen Meißen und Leipzig, Zeitz und Sonneberg“, beschreibt Sünderwald die Orte, die er für seinen dritten Band in charakteristischem Schattenspiel abgelichtet



hat. Mehr als 100 Aufnahmen dokumentieren Industriebauten, die sich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten in geheimnisvolle Lost Places verwandelt haben.

Torsten Turinsky (Foto), Chemnitzer Musiker und Vertriebsexperte für hochwertige Mikrofontechnik aus der thüringischen Stadt Gefell, hat seinem Idol John Lennon eine

Hymne geschrieben. Der Weltstar hätte in der vergangenen Woche seinen 80. Geburtstag gefeiert. Das nahm der Chemnitzer nun zum Anlass, um dem einstigen Beatle ein musikalisches Denkmal zu setzen. „Nur noch der Himmel über uns“ heißt der Song, der genau am 9. Oktober, Lennons Geburtstag, Premiere hatte. Nun ist das Lied auf den bekannten Streaming-Plattformen im Internet zu hören. „Erstmals seit Beginn der 1990er-Jahre habe ich überhaupt wieder ein Stück mit Gesang aufgenommen“, so Torsten Turinsky, der sonst eher für seine jazzigen Instrumentalklänge bekannt ist und am liebsten achtsaitige Gitarren spielt. „Es hat sich aber gut angefühlt, mal wieder zu singen.“ Mit der Musik der Beatles wurde er erstmals als elfjähriger Junge im Elternhaus konfrontiert. Und zunächst mochte er das, was er da hörte, noch nicht so richtig. „Zuerst hatte ich davon Kopfschmerzen“, erinnert er sich heute mit einem herzhaften Lachen an seine musikalische Unbedarftheit von einst. „Kurze Zeit später erkannte ich aber, wie wahnsinnig toll die Musik ist. Es wurde eine Liebe, die bis heute anhält.“ John Lennon wurde 1980 vor 40 Jahren, am 8. Oktober 1980, in New York ermordet.



DEN SONG für John Lennon hören Sie, wenn Sie mit dem Smartphone diesen QR-Code scannen oder unter dem Kurzlink www.freiepresse.de/turinsky



ANZEIGE

Broschüre erzählt von Arschwärmer und Rennpappe

Das sächsische Fahrzeugmuseum hat ein kleines Buch für Kinder herausgegeben, das für Spannung, Staunen und Vergnügen sorgen soll. Die Hefte kommen so gut an, dass bereits eine zweite Auflage in Planung ist.

VON GEORG ULRICH DOSTMANN

„Vom Arschwärmer zur Rennpappe – Sächsische Fahrzeuggeschichte(n) für Kinder“ ist der Titel des kürzlich erschienenen kleinen Buches, das auf 19 Seiten einen unterhaltsamen Streifzug durch die Geschichte sächsischer Fahrzeuge bie-

tet. Die Broschüre ist in drei Kategorien aufgeteilt: Autos, Motorräder und Fahrräder.

„In jeder dieser Kategorien werden Teile der Automobilgeschichte in einfacher Sprache und mit kurzen Geschichten erklärt“, erzählt Kathy Eichholz, die im Museum im Bereich Öffentlichkeitsarbeit tätig und gleichzeitig als museumspädagogische Mitarbeiterin angestellt ist. Um das Thema anschaulich zu gestalten, haben auch zahlreiche historische Fotos den Weg in das Heft gefunden. Zwischen den Erklärungen gibt es außerdem Ausmalbilder, unterhaltsame Rätsel und Lückentexte, mit denen sich die Vergangenheit von DKW, Trabant und Co. erkunden lässt.

Im Kapitel des Automobils geht es zum Beispiel um die Frage, wie der Name Audi entstand und was es mit den vier Ringen auf sich hat. Außerdem beschäftigt sich die Bro-

schüre mit den Besonderheiten des Kultwagens Trabant. Auch der zwischen Chemnitz und Zwickau gelegene Sachsenring sowie Rennwagen werden thematisiert. Das Motorradkapitel behandelt Themen wie Sicherheit und Produktion. Der Fahrradteil handelt unter anderem von der Entwicklung des Fahrrads und der Diamant-Werke in Chemnitz. Am Ende eines jeden Kapitels gibt es eine Auflösung.

„Mit dem Buch wollen wir das Wissen unterhaltsam an die Kinder weitergeben“, sagt Kathy Eichholz. Der Titel soll ein wenig provokant zum Lesen anregen. Arschwärmer bezeichnete DKW-Hilfsmotoren für Fahrräder, die auf den Gepäckträger angebaut wurden und Rennpappe ist bis heute ein Synonym für einen Trabant, erklärt die Mitarbeiterin, wie die Autoren auf den Titel gekommen sind. Seit sie vor einhalb Jahren ihre Arbeit im Fahrzeugmuseum aufnahm, versuche sie stetig, etwas für Kinder auf die Beine zu stellen.

Die Arbeit an dem Heft habe rund einen Monat in Anspruch genommen. Innerhalb von vier Wochen konnte das Fahrzeugmuseum 73 Hefte an das Kind bringen. In Kürze soll eine zweite Auflage bestellt werden. Kathy Eichholz zeigt sich erfreut, dass es bei den Kindern gut ankommt und sagt: „Wir hätten nicht mit so einer großen Nachfrage gerechnet.“

DAS HEFT „Vom Arschwärmer zur Rennpappe“ ist zum Preis von 4,90 Euro im Fahrzeugmuseum, Zwickauer Straße 77, erhältlich. Es kann auch per E-Mail bestellt werden: post@fahrzeugmuseum-chemnitz.de.



NOW YOU CAN

Jetzt bei uns informieren

Volkswagen wird vollelektrisch – mit dem neuen ID.3*

Von jetzt an wird sich Autofahren verändern. Mit dem ID.3 macht Volkswagen lokal emissionsfreie Elektromobilität einer großen Zahl von Autofahrerinnen und Autofahrern zugänglich. Weil wegweisende Veränderungen nur dann Erfolg haben können, wenn viele Menschen daran teilhaben können. Bald können Sie die Dynamik von vollelektrischem Fahren auch selbst erleben. Der ID.3 wird Sie mit seiner Beschleunigung begeistern. Dank des platzsparenden Antriebskonzeptes hat sein Innenraum fast die Größe einer höheren Fahrzeugklasse. Und das Licht-Feature ID.Light lässt Sie eine ganz neue Beziehung zu einem Auto erleben. Außerdem erfahren Sie bei uns alles Wichtige zum Ladevorgang und der Reichweite. Persönlich im Autohaus und vorab schon einmal auf .

* Stromverbrauch des neuen ID.3 in kWh/100 km: 14,5 (kombiniert), CO₂-Emission in g/km: 0 (kombiniert); Effizienzklasse: A+.

Abbildung zeigt Sonderausstattungen. Stand 10/2020. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Bildliche Darstellungen können vom Auslieferungsstand unwesentlich abweichen.



Ihr Volkswagen Partner
Autohaus Weinhold GmbH
Erzbergerstraße 1a 09116 Chemnitz
Tel. 0371 374 340



Für Kinder, wie die fünfjährige Käthe Krüger (links) und die neunjährige Thure Eichholz ist die neue Broschüre „Vom Arschwärmer zur Rennpappe“ gemacht, die das Fahrzeugmuseum herausgegeben hat. FOTO: GEORG ULRICH DOSTMANN